

Der Courier
die führende Zeitung für die
deutsche Bevölkerung in
Kanada.
Verlagsgesellschaft
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Kanadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$3.50
Office and printing plant:
1535 Halifax Street, Regina.

21. Jahrgang.

12 Seiten.

Regina, Sask., Mittwoch, den 4. Januar 1928.

12 Seiten.

Nummer 9.

Palmer über Ft. Churchill Canada als Musterbeispiel

Warum billiger als Port Nelson?

Bericht des britischen Hafeningenieurs über den Hudsonbay-Hafen.

Ottawa, 26. Dez. — Vergleichende Untersuchung der Kosten der beiden Häfen ergibt, daß die Kosten der Arbeiten in Port Churchill sich auf ein Drittel billiger stellen werden, als dies in Port Nelson der Fall gewesen wäre. Auch würde zu den Hafenarbeiten in Nelson etwa jedes Jahr gebraucht werden, während sich dieselben in Port Churchill schon in drei Jahren gänzlich lösen können.

Als Palmer, der leitende Ingenieur, von der Hudson Bay zurückkam, unterbreitete er einen ausführlichen Bericht dem Eisenbahnminister. Dieser Bericht enthält Details über seine Forschungen an beiden Orten. Die Kosten, die das benötigte Zeit, vergleichende jährliche Kosten und die Eisverhältnisse.

Der Bericht hebt besonders die geistige Lage von Port Churchill hervor, wobei Vorkarbeiten ein leichtes Ausmaß erfordern werden, anstatt feste Felsarbeiten, wie es in Nelson vorgegangen werden sollte.

Palmer wurde gebeten, einen billigeren Kostenanschlag zu machen, der erforderlich wäre, den Hafen so weit zu entwickeln, daß jedes Frachtdampfer zu gleicher Zeit unterkommen können, mit Arbeitskräften für drei von ihnen und mit einem Tiegelwagen von nicht weniger als 26 Fuß. Um das in Nelson herzustellen, würden, so meint Palmer, etwa \$2,277,000 für das Bauwerk erforderlich sein, \$1,038,025 für den Damm, \$817,000 für die Brücken, \$8,480,000 für die Ausbagger, \$1,007,000 für die Besatzung, \$722,300 für die Besatzung, \$275,000 für die Besatzung, \$2,000,000 für die Besatzung, \$600,000 für die Besatzung, \$2,743,957 ausmacht.

Die Arbeiten in Churchill wurden kontraktlich auf \$7,146,012 geschätzt, oder, mit den geschätzten 10 Prozent auf \$7,860,613. Die geschätzten Ausgaben sind: Hafenarbeiten \$2,530,012; Ausbaggerung \$1,550,000; Besatzung \$697,000; Besatzung und Ausstattung \$4,275,000; Getreideelektorat \$2,000,000; die nötige Bahnanlage \$750,000. Der folgende Bericht gibt einen Vergleich von dem Kostenanschlag der beiden Häfen:

Schätzungsanfrage angegebene Kosten der Bauarbeiten in Nelson \$2,743,957; Churchill \$2,530,012. Der Unterschied zwischen den beiden Häfen beträgt nur an den Kosten \$213,945. Also ist der Schätzungsanfrage Kostenanschlag für Churchill etwa um ein Drittel billiger als für Nelson.

Was die Arbeitszeit anbelangt, um die Hafenanlage an beiden Orten fertig zu stellen, fällt in Nelson als Hauptfaktor der Umfang ins Gewicht, da 6,200,000 Kubikfuß abgebaut werden müssen, wobei Fels, Sand und Kies auf sehr weite Entfernungen herangebracht werden müssen. Deshalb nimmt Palmer den Zeitpunkt von sechs Jahren als Minimum an, um die Entwicklung der Arbeiten in Nelson vorwärts zu bringen. In der mehr geschützten und günstigeren Lage von Port Churchill, mit unbegrenztem Material gleich zur Hand, anstatt auf 20 bis 70 Meilen Entfernung, brauchen die Arbeiter etwa die Hälfte der Zeit, als dieselben in Nelson erfordern würden.

Bei der Anlage der jährlichen Ausgaben nimmt Palmer die Ertragskosten in Nelson und die Zinsen des Ertragskapitals, welches mit dem Ertrag zusammenkommt, als Maßstab. Er ergibt bei fünf Prozent der Zinsen und stellt das gegenüber den Ertragskosten und der Durchführung der 87 Meilen Eisenbahn, die mit Churchill zusammenhängen, gegenüber. Diese letztere Summe wird auf \$413,980 geschätzt, was einen jährlichen Unterschied im Betrage von \$1,069,614 ausmacht. Vom Standpunkt der Entwicklung zum großen Vorteil ist die Bedingung in Port Churchill weit günstiger als die in Nelson.

Palmer widmet einige Seiten den (Fortsetzung auf Seite 4)

Lord Cecil rühmt Canadas Mitarbeit im Völkerbund

Neuer großer Krieg würde das Ende der Zivilisation bedeuten.

London. — In einer an die Allgemeinheit gerichteten Neujaarsbotschaft führt der britische Vertreter des Völkerbundes, Lord Cecil, aus, daß ein anderer großer Krieg das Ende der Zivilisation bedeuten würde.

Lord Cecil hat seine Enttäuschung über die britische Politik in der ergebnislosen Konferenz in Genf zum Austritt aus dem Völkerbund erklärt. Er hat eine volle Unterstützung der Ziele und Ideale des Völkerbundes ein und wendet sich in dieser Hinsicht insbesondere an Canada, indem er dessen Haltung in Genf als ein dem britischen Reich gegebenes „mühsames Beispiel“ bezeichnet. Er legt unter anderem:

„Canada hat als ein der vorgehenden Länder im Völkerbund eine hervorragende und ehrenwerte Stellung eingenommen, die vor allem im Auge hat, den Frieden der Welt zu fördern.“

„Die friedliche Forderung der sozialen Gerechtigkeit und der Gleichheit sind die Ziele des Völkerbundes. Diese gemeinsamen Ziele können nur dadurch erreicht werden, daß man sie über die Späre der Parteipolitik stellt und sich nicht abspaltet, sondern sich vereint. Das ist ein Punkt, auf den alle Völkerbündler über einig sind.“

„Wenn die Menschheit zuläßt, daß ein neuer großer Krieg kommt, folgt das nur ein Ende, nämlich das Ende der Zivilisation. Die Regeneration der Völker nach solchen Verheerungen ist nicht unbegrenzt. Sie haben keine unerschöpflichen Quellen für die Erneuerung ihrer Kräfte. Aber eins ist für sie leicht erreichbar — das Mittel, künftigen Kriegen durch eine friedliche Schlichtung ihrer Streitigkeiten und durch die Vermittlung ihrer Meinungen auf Grund eines internationalen Abkommens vorzubeugen. Das ist die große Aufgabe, der sich der Völkerbund, im Jahre 1928 gegenüber sieht, und die er nur mit Hilfe der öffentlichen Meinung erfüllen kann.“

Legislatur von Saskatchewan

Regina. — Die dritte Session der letzten Legislatur von Saskatchewan wird am Dienstag, 24. Jan., beginnen. Die Premierminister vor wenigen Tagen mittelte, das Datum der Legislatureröffnung wurde von einem Ministerrat beschlossen.

Rekordjahr der kanadischen Mineralproduktion

Ottawa. — Das Jahr 1927 erwies sich nach einer Mitteilung des kanadischen Bureaus der Dominion als ein Rekordjahr der kanadischen Mineralproduktion, deren Wert auf \$241,773,000 geschätzt wird, während die entsprechende Ziffer des Vorjahres \$240,437,123 war. In Gold, Kupfer, Blei, Zinn, Silber, Nickel und in den Werten des Naturgases und Petroleum wurden neue Rekorde erzielt. Der Wert der Metalle ist jedoch infolge der niedrigeren Preise für Kupfer, Blei, Zinn und Silber zurückgegangen.

Die kanadische Goldproduktion betrug 1,826,421 feine Unzen im Werte von \$37,731,080 gegenüber \$36,363,110 im Jahre 1926. Die Menge der kanadischen Silberproduktion nahm nur wenig zu, fiel aber infolge der niedrigeren Silberpreise im Werte. In der Nickelproduktion ist ein befriedigender Fortschritt zu verzeichnen. Ebenso war die Kupferproduktion, namentlich in British Columbia, recht ansehnlich.

Deutscher Flugverkehr in der Welt voran

Bedeutende Neuerungen der Luftthema.

Berlin, die „Flughauptstadt der Welt.“

Berlin. — Unter Vertretung des Reiches auf den Titel „Flughauptstadt der Welt“ wird Berlin im nächsten Jahre innerhalb eines Tages im Flugzeug von jeder großen Stadt Europas zu erreichen sein. Bei der Nutzung eines Schnellflugzeuges von dann eines Flugzeuges von London nach Berlin kann ein Amerikaner, welcher New York am Montag verläßt, irgendeine der großen Städte auf dem europäischen Festland acht Tage später am Dienstag erreichen. Dies ist nicht ein Zukunftsplan, sondern in der Luftthema, welche nächstes Frühjahr ausgeführt werden soll.

Seiner Verwirklichung noch nicht so nahe, aber derselben ziemlich sicher innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit ist die Berlin-Beking-Linie, welche durch deutsche Kapitalisten in Verbindung mit der Sowjetregierung geplant wird. Wenn diese Linie in Gang ist, könnten Amerikaner, welche New York an einem Montag verlassen, am Donnerstag elf Tage später in Beking sein, während die Reise jetzt direkt vier Wochen sieben Wochen in Anspruch nimmt.

Der Fahrplan, welcher „leben durch die Luftthema“, die von der Regierung unterstützte Fluggesellschaft Deutschlands, der größten Organisation ihrer Art in der Welt, angefangen wurde, zeigt, daß sie einen Kolonial- oder Fracht-irgendwo in Europa, wo Hauptbahnen verkehren, befördert und es in einem Bruchteil der Zeit mit einer nur geringen Erhöhung des Preises tun wird. Die Winter-

Lindbergh in Mittelamerika

Flug von Mexiko nach Guatemala und Britisch-Honduras.

Überall von begeisterten Volksmengen empfangen.

Stad Guatema. — Guatemala ist die erste der zentralamerikanischen Städte, welche den Freundschaps-Botschafter der Ver. Staaten, Oberst Charles A. Lindbergh, begrüßen durfte.

Lindbergh flog über das Gebirge, welches Mexiko und Guatemala trennt, als erster, der diese Straße überflog. Er flog zwischen zwei gewaltigen Vulkanen Iguazu und Agua (Feuer und Wasser), hindurch und traf mittags über dem heiligen Flugfeld ein. Er war um 6 Uhr 35 morgens in der Stadt Mexiko angekommen.

Über 12,000 Personen begrüßten ihn aus nächster Nähe. Alles trug Fahnen, Automobile wie Häuser, und überall sah man das amerikanische Sternchen.

Französische Krise.

Paris. — Die Aufmerksamkeit des ganzen französischen Volkes ist jetzt darauf gerichtet, die Regierung der Nationalunion des Premier's Poinecare bis zur nächsten Wahl im Amt zu halten. Von glaubwürdiger Seite wird berichtet, daß diese Frage in der letzten Zeit Gegenstand wichtiger Konferenzen war, die von Poinecare, dem Außenminister Briand, dem Unterrichtsminister Herriot und mehreren radikalen Parteien abgehalten wurden.

Es heißt, daß Herriot willens ist, aus der Regierung auszutreten, da er als einziger Vertreter der radikalen Sozialisten im Kabinett dadurch in eine eigentümliche Lage gebracht wurde, daß seine Partei in ihrem Programm der Regierung der Nationalunion den Krieg erklärt hat.

Einige Kreise erwarten, man, daß die politische Krise beim Wiederzusammentritt der Abgeordnetenversammlung im Januar reif werden wird. Poinecare beschäftigt nämlich dann eine Erklärung über seine Stabilitätspolitik und über die politische Haltung des Kabinetts im allgemeinen abzugeben.

Unterdrückung der Autonomiebewegung im Elsaß.

Strasbourg, Elsaß. — Der Elsaßischen Autonomiebewegung wurde ein schwerer Schlag verleiht, als die Polizei auf Weisung von Paris hin 15 angegebene Führer der Bewegung verhaftete und ins Gefängnis warf. Die Verhaftungen erfolgten, wie es heißt, nachdem wichtige Dokumente entdeckt wurden, welche das Bestehen einer kleinen als „Schutztruppe“ bekannten Vereinigung ergaben, die angeblich nach militärischen Vorbildern organisiert getarnte Verlaumdungen gegen die Reichsregierung betriebe. Unter den Verhafteten befindet sich der frühere Abde Falschauer, schon lange als einer der Führer der Autonomiebewegung bekannt, und der Schriftsteller einer unterdrückten Autonomiezeitung, der, wie behauptet wird, langjährig in Verbindung mit der Leitung in Verbindung getreten ist. Auch ein hiesiger Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ wurde in Haft genommen. Dr. Wolff, der nach Angabe der Behörden die autonomistische Bewegung leitete, flüchtete über die Grenze. Die Behörden erklären, daß sich die Bewegung in Freiburg, Baden, befindet.

Mutige deutsche Seemannskat.

Im Segelboot um die Welt.

Hamburg. — Kapitän Korff, der vor zwei Jahren von vier bis in einen kleinen Stützpunkt, „Hamburg“ mit vier Mann Besatzung eine Seereise um die Welt unternahm, ist nach Vollbringen des 34.000 Seemeilen zurückgelegt.

Christnachts-Willkür auf dem Ozean.

New York. — Auf dem Dampfer „Mauretania“, welcher sich auf der Fahrt von England nach New York befand, lang man in der Christnacht mit vollem Recht das Lied „Ein Kind ist uns geboren“, nachdem Frau E. Andrews, welche sich mit ihren Gatten von England aus auf der Heimreise befindet, mitten auf dem Ozean einem Willkürsopfer zweier kleinen Mädchen, das Leben geschenkt hatte.

Ferdinands Nachlass.

Dufareit. — Die rumänischen Gerichte haben die Verteilung des Vermögens des verstorbenen Königs Ferdinand gutgeheißen. Der Nachlass wird unter fünf Erben verteilt, von denen jeder rund 76,000,000 Lei erhält. Der Prinzessin Alicia sind indes noch zusätzliche 5,000,000 Lei zugesprochen, angelehnt der Summe, welche die übrigen Kinder des Königs bei ihrer Verheiratung erhielten. Das Schloß Sinaia fällt dem jüngsten König Michael zu. (Nach dem derzeitigen Wechselkurs beträgt ein Lei etwa zweidrittel Cent.)

Russische Weihnachtsausbreitungen.

Moskau. — Die heiligen Weihnachtsfeiern zeichneten sich durch einen größeren Verbrauch alkoholhaltiger Getränke und mehr Gewalttätigkeiten aus, als sie je ein Feiertag seit der Sowjetrevolution aufwies. 30 Todesfälle in Moskau und 24 in Leningrad (Petersburg) neben solchen in anderen Städten, worüber noch keine volle Berichte vorliegen, sollen, wie es heißt, auf den ungebührlich starken Verbrauch von Wodka und Wein zurückzuführen sein. Man schätzt, daß in Leningrad allein 1,850,000 Flaschen dieser Getränke konsumiert wurden. 17 der Opfer Leningrad starben an Alkoholvergiftung und 7 erlitten in angetrunkenem Zustande.

Die Witz arbeitete überlegen an den beiden Feiertagen und verarbeitete 175 Personen wegen Gewalttätigkeiten, während in Sotschinsk 102 Personen wegen Schwandens und anderen Vergehen, die sie bei Zäufelungen erlitten, behandelt wurden.

Am den Kreuzer „Goeben“.

Angora. — Zwei Skandale haben die türkische Nationalversammlung in ihren Grundfesten erschüttert. Der frühere Marineminister wird der Verleumdung von Geldern beim Umbau des früheren deutschen Panzerkreuzers „Goeben“ beschuldigt. Das Kriegsgericht führt nunmehr förmlich den Namen „Havonuz Sultan Selim“. Des weiteren verurteilte, aus dem Fonds des Parlamentes seien 100,000 Lira abgeben gekommen. Der Schatzmeister und eine ganze Anzahl Abgeordneter sollen in die Veruntreuung verwickelt sein.

Der Präsident der Republik, Kemal Pascha, hat bekannt gegeben, er werde nichtsdestowenig vorgehen und verurteilen, die Korruption in der Türkei mit Stumpf und Stiel auszuräumen.

Deutsch-mexikanischer Vertrag verlängert.

Berlin, 29. Dez. — Der Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Mexiko ist bis zum 31. Dezember verlängert worden.

Der Vertrag, der ursprünglich am 21. April 1927 ablaufen sollte, war vorher bis zum Schluß des Jahres verlängert worden.

Starke Stürme in Europa

England, Frankreich, Belgien und Italien heimgesucht.

London. — England liegt unter einer Schneedecke begraben. Der Sturm, der über die Weihnachtstage andauerte, war im Südwesten des Landes der schlimmste seit dem Wintersturm im Jahre 1881. In den Tälern und Eisenbahnstationen sind Dampfschiffe waren Schneewehen zu verschlingen, die teilweise eine Höhe von 12 bis 16 Fuß erreichten. In vielen Gegenden sind Dörfer auf dem Lande infolge des Verlangens des Landdienstes und der durch Schnee verpackten Landstraßen von der Außenwelt völlig abgeschnitten.

„Böhl hat der Schneefall jetzt aufgehört, aber die starken Winde dauern an. Im englischen Kanal trat ein fürchterlicher Sturm und zum ersten Male seit zwölf Jahren ist der Kanal-Verkehrsbedienst im Anhalten an die Seidenbahn eingeleitet.“

Paris. — Die der ganzen Städte entlang und in verlassenen Innenstädten Frankreichs tobenden Stürme haben große Verheerungen im Gefolge. Auch die Fluglinien von Paris nach London sind durch den Sturm in außerer Tätigkeit. Landrutsche und ungerissene Telegraphenmasten, harter Wind und Ueberflutungen haben mehrere unbedeutende Bahnhöfe und andere Anlagen verunstaltet.

Belgrad, Jugoslawien. — Die Leichen von 17 Soldaten, welche der weißen Welle vor einer Wode zum Opfer fielen, wurden im geschlossenen Sarg nach Belgrad übergeführt. Die Soldaten hielten im Tode noch ihre Gewehre an. Die Leichen wurden in mehreren Särgen in ein und demselben Sarg verpackt. Die Leichen wurden in mehreren Särgen in ein und demselben Sarg verpackt.

Rom. — Die gewaltigen Wind- und Schneestürme, welche Frankreich und England heimgesucht, haben auch Italien erreicht.

Venedig berichtet St. Markus-Platz wurde zum zweiten Male in diesem Jahre unter Wasser gesetzt. Große Wellen stürzten von der See auf Rempel und überfluteten die Straßen.

Ein Wirbelsturm, einer der schlimmsten seit dem Jahre 1893, brach über den Ozean von Ostindien herein, gefährdete Schiffe und andere Boote sowie Schiffe im Hafen; Telegraphen- und Telefonleitungen wurden ungenutzt. Die elektrifizierte Bevölkerung eilte in Scharen in die St. Marienkirche zum Gebet.

Rom, das erst kürzlich unter einer kalten Welle gelitten hatte, wird von erneuter Kälte bedroht.

Wien. — Der gesamte Eisenbahn-, Landstraßen- und Kanalverkehr in Belgien kam zum Stillstand infolge eines dreitägigen Nord-

Geldgeber Amerika.

New York. — Amerikanisches Kapital, das im Jahre 1927 nach dem Ausland geliehen wurde, hat die Rekordhöhe für ein Jahr mit der Summe von \$2,000,193,500 erreicht, erklärte Max Winkler, Vizepräsident von Berton, Garison and Co. Die Summe ist um 13 Prozent höher als jene des Jahres 1926 und bringt den Gesamtbestand der im Ausland angelegten amerikanischen Kapitalien auf \$14,500,000,000. Die diesjährigen Darlehen übertrafen diejenigen im Jahre 1913 um mehr als 450 Prozent. Europa mit \$885,310,300 liegt für dieses Jahr an der Spitze. Canada mit \$475,453,200 an zweiter Stelle.

Bierzig Zigeuner erfroren.

Wien. — Der „Wiener Stunde“ wird gemeldet, daß in einem Zigeunerlager im Walde bei Wetzelsdorf vierzig Zigeuner erfroren aufgefunden wurden. Dreißig weitere Zigeuner, die von der herrschenden grimmigen Kälte ebenfalls schwer gelitten hatten, aber noch am Leben waren, wurden in benachbarte Krankenhäuser geschafft.

Sungersnot in China.

Peking, China. — Wenigstens vier Millionen Menschen in der Provinz Schantung und einem Teile von Tschi-li leiden unter einer großen Hungersnot, die sich mit dem Fortschritt des Winters noch viel mehr verschlimmern muß.

Asiatische und europäische Einwanderung nach Nordamerika

Von Dr. Friedrich Litz, Professor an der Reichsuniv. Peking.

Als nach dem großen Erdbeben in Japan, 1923 die westlichen der Vereinigten Staaten plötzlich die Einwanderung und die Grundbesitzrechte für Japaner noch weiter als bisher einschränkten, entstand in Japan eine gewaltige Erregung. Sie auch nach China übergriff.

Dr. Schurman, zur Zeit amerikanischer Botschafter in Berlin, war damals Gesandter in Peking. Ihm fiel die Aufgabe zu, den Chinesen die Gründe für das Verschärfen der Bestimmungen für Japaner verständlich zu machen. Am 14. Mai 1924 hielt er in Peking eine Rede, die gewissermaßen den Chinesen die bittere Pille verschlucken sollte. Er gab einen Überblick über die Einwanderung nach Nordamerika und die Einwanderung nach Nordamerika und die Einwanderung nach Nordamerika.

Die Deutschen waren ebenfalls schon unter den ursprünglichen Einwanderern vertreten — neben Engländern, Iren, Schotten —, sie vertreteten sich nach Westen hin über das Land überall da, wo ein Lebenslohn an freiem Ackerland bestand. Sie lernten schnell die Sprache und nahmen am gesellschaftlichen Leben der älteren Gemeinden teil; sie übten und unterrichteten die politischen Einrichtungen der Republik, viele kämpften für Freiheit und Bestand der Gesamtrepublik im amerikanischen Bürgerkrieg.

Im allgemeinen wurden und bleiben sie einer der wertvollsten, intelligentesten und sehr patriotischen Bestandteile der amerikanischen Bevölkerung. Als grundlegende Tatsache muß in Verbindung mit dem schnellen Aufgehen der Deutschen und Skandinavier betont werden, daß sie in ihrem Berufscharakter verhalten sich zu den Amerikanern anders. Dann betonte der Gesandte, daß die Bevölkerung Nordamerikas allgemein die mühseligsten Dienste für Amerika sei, aber eine allgemeine Lieberzeugung bestünde, die Kunde der Assimilierbarkeit nehme weiter nach Europa hinein ab und erreiche den Nullpunkt, sobald die gewaltigen Bevölkerungsmengen Asiens in Frage kämen, die infolge ihrer Verdrängung nicht mehr assimilierbar seien, unabhängig davon, ob sie als Menschen oder als niedrigeren Rassen.

Es ist bekanntlich, daß die Auswanderung Chinas immer dringender. Vom 31. August bis 3. September dieses Jahres fand in London eine Weltbevölkerungskonferenz in Genf statt, die aber, wie so viele Genfer Konferenzen, man denke an die Dünaberg, Adenauer und andere Konferenzen, überall da verlagerte, wo der machtpolitische Standpunkt in Erscheinung trat.

Die Frage wird für sehr viele Länder dringender, entweder der Auswanderung oder der Nahrungsbeschaffung nach dem Ausland oder Bevölkerungsbeschränkung. In Nordamerika, so in Schweden und Deutschland, ist seit dem Weltkrieg, zum Teil infolge wirtschaftlicher Gründe, ein nahezu verhängnisvoller Geburtenrückgang zu verzeichnen, und man fragt sich, wie lange die Vereinigten Staaten noch von wertvollen Einwanderern aus Nordamerika erhalten werden, wenn diese nördlichen Länder weiterhin wirtschaftlich zu gedeihen werden, wie es seit 1919 der Fall ist.

Die Vereinigten Staaten und die Vereinigten Staaten, der ersten Weltmacht, hat entschieden nicht nach der Richtung hin gearbeitet, die geeignet wäre, das — nach amerikanischer Lebensanschauung — wertvollste Menschenreservoir Europas zu erhalten, denn Deutschlands Sturz zieht die Standinavier mit, hinab und bringt dafür Polen und Südeuropäer nach oben.

Während aber nachweisbar die Bevölkerungszunahme in Nordamerika sehr fraglich geworden ist, ist sie in

kräftigen Volkes auf kleinem Raum gebildet, obgleich hier ein Heerhaufen der amerikanischen Volkskraft selbst nach den Angaben Dr. Schurmans, eines anerkannten amerikanischen Gelehrten und Staatsmannes vorliegt.

Palmer über Fort Churchill.

(Fortsetzung von Seite 1)

Eisverhältnissen, gibt aber zu, daß er nicht genügend Informationen sammeln konnte, wie lang ein jeder von den Schifffahrten bis zum Eintreffen für die Schifffahrt offen ist. Er behauptet aber, daß die Eröffnung der Schifffahrt mehr von den Klüften in der Bay als von dem Eise in den Klüften abhängt, und daß es annehmbar sei, daß, wenn das Klüfteneis zu treiben beginnt, es seinen Kurs nach Süden nimmt. Wenn aber das Treiben des Eises vom Wind bestimmt wird, treibt es gewöhnlich südlich.

Dies sind die Hauptfaktoren in Gegenwart und Zukunft, meint Palmer, die ich über Nelson und Churchill angeben kann. Die hier angegebenen Fragen wurden unter Berücksichtigung der Regierungsbeamten mit größter Sorgfalt zusammengefaßt und sind genau und annehmbar. Auf alle Fälle wird sie streng verglichen.

Wenn man die beiden Angaben näher betrachtet, muß man zu der Überzeugung kommen, daß Churchill in jeder Hinsicht — außer einer: der Entschlossenheit und fähigen Ausgaben, die die 87 Meilen Eisenbahn verursachen — Nelson unübertrefflich überlegen ist. Tatsächlich waren die Vorteile von Churchill so augenfällig, daß man annehmen muß, daß es schon ein großer altes überwiegender Grund sein muß, um Nelson zu wählen.

Ich habe mehr als einmal angefragt, daß die Landfläche in Churchill für die Entwicklung der Endstation nur bedingt und vollständig wäre. Da die Landfläche, die man für das Gebirge brauchte, sehr klein sei, um diese zu erweitern, müßte das Basis ausgeglichen werden und zwar auf hartem Felsen. Die Untergrundarbeiten, die im Frühjahr vorgenommen wurden, ergaben, wie festgestellt wurde, ungenügende Ergebnisse.

Die Bevölkerung Chinas ist seit 1700 schätzungsweise von 150 Millionen auf über 400 Millionen gestiegen, und wo die Bedingungen nur geringfügig günstiger sind, nimmt die Bevölkerung schnell bis zur Grenze der Ernährungsmöglichkeit zu. So entsteht ein dauernder Druck in diesem vollereichten Lande der Erde, der vermutlich sich für die inneren Kämpfe der Verantwortlichen ist, aber auch heute, da die Meere geöffnet sind, kommt die Chinesen die Zeit seit etwa 1840 meilen, nach außen hin wirkt, denn die Auslandschinesen hatten wie Klettern zusammen. Der Südpazifik und der Pazifik wenden sich nun den südlichen Erdhälften zu. In Brasilien entwickeln sich japanische Siedlungen mit Zustimmung der Brasilianer. Für den Nordpazifik aber ist das heiße Klima keineswegs zuträglich.

Wie eine Sklavin behandelt.

Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung Chinas leben nicht alle viele Chinesen im Ausland, nämlich schätzungsweise nur etwa über acht Millionen. Fast ausschließlich sind das aber Südchinesen, vermutlich deshalb, weil die Gebiete mit gemäßigtem Klima sowohl auf der südlichen als auch auf der nördlichen Erdhälfte für Chinesen in den beliebtesten Ländern mit Ausnahme Sibiriens, aber einem Wohlstand, der an eine einfache Lebensweise gemöhnt ist, und außerdem ist das Klima härter als in Australien oder dem nördlichen Westamerika.

Erledigt ist also die Bevölkerungsfrage mit allen ihren Konsequenzen, feinsinnig, so soll sich der Konkrete in Washington dem nächsten Jahres demitriert erneut mit der Einwanderungsfrage beschäftigen, wie's scheint, im Sinne einer weichen Beschränkung, auch für die Deutschen. Für den deutschen Beobachter tritt ein eigentümlicher Gegensatz in Theorie und Praxis Nordamerikas bei der Bevölkerungsfrage zu Tage. Spricht man dort von Japan, so werden immer wieder Stimmen laut, die die Einwanderung des Japaners aus dem Pazifik fordern, und die Einwanderung des Japaners aus dem Pazifik fordern, und die Einwanderung des Japaners aus dem Pazifik fordern.

Absehbungen in Rußland.

Moskau. — Der Zentralausschuß der Kommunistenpartei hat Christian Rakowski, den früheren Parteiführer für Frankreich, von dem Posten des Hilfskommissars für auswärtige Angelegenheiten und von dem Vorpostenamt der Sowjet-Delegation für Verhandlungen mit Frankreich entbunden.

Durch weiteren Beschluß der Parteiführung wurde der Oppositionsführer Prokorenko ebenfalls von der Mitgliedschaft in der Delegation für Verhandlungen mit Frankreich abgelegt. Auch ist Leon S. Kamenov von dem Posten des Vizeführers für Italien abgelöst worden.

M. A. Kafar, der kürzlich als Nachfolger von Frau Kollontaj zum Sowjetgesandten für Mexiko ernannt wurde, ist von Moskau nach Stadt Mexiko abgereist.

Weiterreise per Luft.

Bremen. — Der Norddeutsche Lloyd hat eine Abmachung mit der Luftbahn, dem deutschen Luftverkehr, für Passagiere getroffen, die mit dem Dampfer „Golumbus“ in Deutschland ankommen und per Aeroplane ihre Reise nach Berlin, Frankfurt, München, Leipzig, Dresden und Prag fortsetzen wollen.

Erfinder!

Ich arbeite Ihre Erfindung aus und mache die zur Patent-Anmeldung erforderlichen Zeichnungen sowie auch Verfahrungs-Bezeichnungen, wenn erwünscht. Ich besorge für Sie die Patent-Anmeldung und alles, was dazu notwendig ist. Schreiben Sie Beschreibung Ihrer Erfindung oder Idee. Strenge Diskretion. Gebühren mäßig. Schreiben Sie um Einzelheiten.

E. Weisse
718 McIntyre Blvd. Winnipeg

Hermann Molkenbuhr gestorben.

Berlin. — Kurz vor Weihnachten wurde Hermann Molkenbuhr, einer von der alten Garde der deutschen sozialdemokratischen Partei, im Alter von 77 Jahren von Lungen- und Nierenleiden befallen. Er starb am 31. Dezember in Berlin. Hermann Molkenbuhr gehörte der Generation der älteren Arbeiter und Arbeiterinnen an. Er war ein Mann von großer Energie und Willensstärke. In den 1880er Jahren war er einer der führenden Sozialdemokraten in Deutschland. Er war ein Mann von großer Energie und Willensstärke. In den 1880er Jahren war er einer der führenden Sozialdemokraten in Deutschland.

Als die inwärtigen Verhältnisse erhellten, wurde die Revolution im März 1919 von der Sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands durchgeführt. Hermann Molkenbuhr war ein Mann von großer Energie und Willensstärke. In den 1880er Jahren war er einer der führenden Sozialdemokraten in Deutschland.

„Bode“ Arasbar.

Sidi, Vellach. — Selbst in der Fremdenliste darf der Deutsche nicht länger mit dem ausstrahlenden Schmuck der „Bode“ belegt werden. Die Deutschen bilden einen wertvollen Bestandteil der Fremdenliste. Sie sind gut, sie sind fleißig, sie sind tüchtig. Sie sind ein wertvoller Bestandteil der Fremdenliste.

Deutscher Neuanwärter der Zerkarmer gestorben.

Der Neuanwärter der Zerkarmer, ein Mann von großer Energie und Willensstärke, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein Mann von großer Energie und Willensstärke. In den 1880er Jahren war er einer der führenden Sozialdemokraten in Deutschland.

Kampf gegen die Lüge von Versailles.

Der Reichspräsident von Hindenburg hat mit seiner klaren Protest gegen die Kriegsschuldfrage von Versailles nach jedem Deutschen aus dem Herzen gesprochen. Seine Worte haben in Deutschland und im ganzen Ausland lebhaften Widerhall gefunden.

Nasen und Hälse von Kalarrh befreit.

Das Mittel gegen Kalarrh, ein Mittel von großer Energie und Willensstärke, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein Mann von großer Energie und Willensstärke. In den 1880er Jahren war er einer der führenden Sozialdemokraten in Deutschland.

Freie Konsultation über Nase und Hals.

Die Konsultation über Nase und Hals, ein Mittel von großer Energie und Willensstärke, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein Mann von großer Energie und Willensstärke. In den 1880er Jahren war er einer der führenden Sozialdemokraten in Deutschland.

Dieser Rapunzel.

Dieser Rapunzel, ein Mittel von großer Energie und Willensstärke, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Er war ein Mann von großer Energie und Willensstärke. In den 1880er Jahren war er einer der führenden Sozialdemokraten in Deutschland.

Berühmte deutsche Tänzerin verbrannt.

Berlin. — Lucie Stiebelhausen, eine der beliebtesten Tänzerinnen Deutschlands, ist den Folgen einer Explosion erlegen, die sie sich dem Wenden ihres Hauses mit Benzin ausgoß. Die Tänzerin wurde durch ein Gasrohr befeuert, das im Wohnzimmer gewandene Verzierungen anrichtete und die Kleider der Tänzerin in Flammen zündete.

Ein seltsames Feit.

Die kleine Gemeinde Wilton im Staat New York (Schweiz) konnte ein seltsames Feit begeben; sie feierte den dreihundertjährigen Bestand ihrer Kirchenparochie. Die Kirchenparochie, die dreihundert Jahre bestand, mußte man mit der Patrone luden. Sonntag für Sonntag wirkte die Gesellschaft in Gottesdienst mit und verlor dabei nie. Der Pastor verlor dabei nie. Der Pastor verlor dabei nie.

Weitere Neuanwärter, die in der letzten Woche eingetroffen sind.

Einige Neuanwärter, die in der letzten Woche eingetroffen sind, sind: Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Weber, Herr Meyer, Herr Schneider, Herr Fischer, Herr Bauer, Herr Hoffmann, Herr Klein, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Wagner, Herr Zimmermann, Herr Müller, Herr Schmidt, Herr Weber, Herr Meyer, Herr Schneider, Herr Fischer, Herr Bauer, Herr Hoffmann, Herr Klein, Herr Lehmann, Herr Richter, Herr Schulz, Herr Wagner, Herr Zimmermann.

Die canadische Regierung garantiert das Alter.

Die canadische Regierung garantiert das Alter. Sie hat eine neue Maßnahme ergriffen, die das Alter der Bevölkerung in Kanada sicherstellt. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Kanada.

Die canadische Regierung garantiert das Alter. Sie hat eine neue Maßnahme ergriffen, die das Alter der Bevölkerung in Kanada sicherstellt. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Kanada.

Deutschland aber hat den Krieg nicht gewonnen.

Deutschland aber hat den Krieg nicht gewonnen. Die deutsche Bevölkerung hat den Krieg nicht gewonnen. Die deutsche Bevölkerung hat den Krieg nicht gewonnen. Die deutsche Bevölkerung hat den Krieg nicht gewonnen.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Die canadische Regierung garantiert das Alter.

Die canadische Regierung garantiert das Alter. Sie hat eine neue Maßnahme ergriffen, die das Alter der Bevölkerung in Kanada sicherstellt. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Kanada.

Die canadische Regierung garantiert das Alter. Sie hat eine neue Maßnahme ergriffen, die das Alter der Bevölkerung in Kanada sicherstellt. Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Kanada.

Deutschland aber hat den Krieg nicht gewonnen.

Deutschland aber hat den Krieg nicht gewonnen. Die deutsche Bevölkerung hat den Krieg nicht gewonnen. Die deutsche Bevölkerung hat den Krieg nicht gewonnen. Die deutsche Bevölkerung hat den Krieg nicht gewonnen.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Reim Barbier. Kunde.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Sür Schweizer!

Ein Britisch Columbia steht eine befristete Anzahl Parzellen ausgesetzten Landes ausschließlich zur Verfügung der Schweizer.

Alle Arten von Landwirtschaft: Kartoffeln, Getreide, Obst- und Gemüsebau, Viehzucht und Milchzucht, Geflügel- und Bienenhaltung.

Irrigationsgebiet, große Erträge, gute Preise und guter Produktionsfuß.

Farmen in Größe von 20 bis 80 Acker. Farmpreise von \$15 bis über \$75 je Acker, bei günstigen Zahlungsbedingungen. Einige bereits unter Kultivierung stehende Betriebe unter vorteilhaften Bedingungen zu übernehmen.

Verkauf nur an Selbstbearbeiter. Vermittler und Agenten werden nicht berücksichtigt.

Auskunft durch:
W. J. Fisher,
Colonial Agent,
Invermere, B. C.

Winter-EXKURSIONEN

zu der Pazifischen Küste

Vancouver Victoria

New Westminster

Billette zu verkaufen

3., 5., 10., 12., 17., 19., 24. Januar, 2. und 7. Februar.

Gültig für Rückfahrt bis zum 15. April 1928

Die sehenswürdigste Route zu der Pazifischen Küste und Californien.

Um weitere Informationen befragen Sie sich bei irgend einem C.P.R. Ticket-Agenten.

CANADIAN PACIFIC

Die canadische Regierung garantiert das Alter.

10 Jahre alt

In Canada für 93 Jahre hergestellt.

G.M. & W. RYE WHISKY

TORONTO

Kampf gegen die Lüge von Versailles.

Von ihrer Vermittlung hängt die Zukunft Deutschlands ab.

Von Freiherr von Driner.

Der Reichspräsident von Hindenburg hat mit seiner klaren Protest gegen die Kriegsschuldfrage von Versailles nach jedem Deutschen aus dem Herzen gesprochen. Seine Worte haben in Deutschland und im ganzen Ausland lebhaften Widerhall gefunden.

Reim Barbier. Kunde. Ein Kunde des Reim Barbier hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt. Er hat eine interessante Geschichte erzählt.

Winter-EXKURSIONEN

zu der Pazifischen Küste

Vancouver Victoria

New Westminster

Billette zu verkaufen

3., 5., 10., 12., 17., 19., 24. Januar, 2. und 7. Februar.

Gültig für Rückfahrt bis zum 15. April 1928

Die sehenswürdigste Route zu der Pazifischen Küste und Californien.

Um weitere Informationen befragen Sie sich bei irgend einem C.P.R. Ticket-Agenten.

CANADIAN PACIFIC

Offener Schreibbrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redaktions:



Die Singtöne sind immer gänger. Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Ich bin gewohnt, daß ich ganz mit ferabel gelungene...

Unser Hausarzt

Unter dieser Rubrik erscheint eine Serie von Sonderartikeln über Gesundheits- und gesundheitsliche Angelegenheiten...

Rheumatismus.

Von Dr. Th. Schaps. 2374 Lincoln Ave., Chicago, Ill.

3. Chronischer Rheumatismus.

Neben dem akuten Rheumatismus, wie wir ihn bisher behandelt haben, gibt es eine Form...

Das Zeugnis.

Summernote von F. Schöngammer.

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Kleine Anzeigen des „Courier“

Rechtsanwälte

Dör & Guggisberg Deutsche Anwälte, Rechtsanwälte u. Notare. Einzig deutsche Rechtsanwaltsfirma in Canada.

TINGLEY & MALONE

A. Tingley, A. C. Malone. Rechtsanwälte, Anwälte u. Notare.

Noonan, Fraser & Friedgut

Advokaten, Rechtsanwälte, Notare. 503-504 Northern Crown Bldg.

MacKinnon, Rutherford & MacLean

Rechtsanwälte, Anwälte u. Notare. 1863 Seaview St., Regina, East.

N. W. SCHAFFER

Deutscher Anwalt, Rechtsanwalt und Notar. 400 Taylor Bldg., Regina, East.

Valfour, Hoffman & Co.

Rechtsanwälte, Anwälte u. Notare. 101-102 Seaview St., Regina, East.

A. ALLAN FISHER

Advokat, Rechtsanwalt, Offizieller Notar. 101-112 Seaview St., Regina, East.

Optiker

O. S. McGinnis, Optiker. 818-814 Seaview St., Regina, East.

W. A. Purvis

Wagen-Reparatur. 1648 Seaview St., Regina, East.

Barbiere

The Capital Barber Shop. 1757 Hamilton Street, Regina, East.

Photographen

Wesley's Atelier, Regina. 1781 Seaview St., Regina, East.

Apotheken

Deutsche Apotheke. 1757 Hamilton Street, Regina, East.

Hotel Regina

1734 Coler Straße, Regina, East. 10. u. 11. Ave. an der Westseite des Marktplatzes.

Der Sammelplatz der Deutschen

Sehr mächtige Breite August Müller. 1734 Coler Straße, Regina, East.

Hotel Springer

105th St., 3 Etagen Nord von Seaview St., Regina, East.

King Edward Hotel

Seaview St., Regina, East. Freundliche Aufnahme. Saubere Zimmer. Gute Mahlzeiten. Man spricht deutsch.

Bahnärzte

Dr. C. D. Weider und R. D. Gemmill, Bahnärzte. 203-204 Westman Chambers, Regina, East.

Dr. A. Gregor Smith, Dr. Fraser Smith, J. A. McGregor. Uebel Wohlworts, Eingang von der 11. Avenue, Regina, East.

Dr. Ralph Ledermann, Zahnarzt. 106-108 Westman Chambers, Regina, East.

Dr. B. J. Sitterman, Zahnarzt. 102 Westman Chambers Gebäude, Regina, East.

Dr. D. I. Neuman, Zahnarzt. 400 Taylor Bldg., Regina, East.

Acryle

Edmonton, Alta. Dr. C. Werhsch, (Deutscher Arzt und Chirurg). 400 Taylor Bldg., Regina, East.

Dr. Denis Sweeney

Arzt und Chirurg. 212 Seaview St., Regina, East.

Edward Franklin, R.O.

Augenspezialist (Ont. und East). 1843 Hamilton St., Regina, East.

Hotels

Metropole Hotel

1 1/2 Block vom Bahnhof. Deutsches Haus. Saubere Betten. Zimmer \$1.00 aufwärts.

Deutsches Restaurant

C. H. Adelman, Eigentümer. 1324-10th Ave., Regina, East.

Alchemie Anzeigen

CHIROPRACTOR. 11th Ave., Regina, East.

Udam Duck

Wibant, East. Real Estate und Versicherung. 11th Ave., Regina, East.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schak

11th Ave., Regina, East.

Epilepsie (Zusatz)

M. A. Ericus Veterinary Co. 185 Pezall Ave., Jersey City, N.J.

New Auto Wrecking Co.

1725 Broad Street, Regina, East.

Canadian Pacific Steamships

Vorausbezahlte Schiffskarten. Von allen europäischen Ländern.

Affidavits und Spezial-Permits (Einreisevisas) kostenfrei.

Ausländische Pässe für Leute, die nach Europa fahren.

Geldüberweisungen nach allen Ländern zu den geringsten Unkosten.

Volle Einzelheiten werden von allen C.P.R. Agenten erteilt oder man schreibt in seiner Muttersprache an:

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIP CO., Room 106, C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIP CO., Room 108, C.P.R. Bldg., Saskatoon, Sask.

oder an: W. C. CASEY, Generalagent, 372 Main Street, Winnipeg, Man.

Lesst die Auslandskarte

die Zeitschrift des Bundes der Auslandsdeutschen und des Auslandsbundes deutscher Frauen e. S.

Reich illustriert, berichtet diese Zeitschrift eingehend über die Entscheidungsfälle und dient dem Wiederaufbau der Wirtschaftsverbindungen und der Förderung der Kulturinteressen von Heimat und Ausland.

Bestellungen und Probenummern bei der Abonnements-Abteilung der „Auslandskarte“ Berlin 88 68, Lindenstr. 32.

Vertreter gesucht!

Das Zeugnis.

Summernote von F. Schöngammer.

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

Das sage ich dir, Kofine, wenn der Junge heute wieder ein solches Schulzeugnis heimbringt...

